

50 000 Euro für ein »zukunftsweisendes Modell«

Fördermittelbescheid des Landes für Zusammenlegung der Stadtteilfeuerwehren zur Feuerwehr Staufenberg Mitte

Staufenberg (mlu). »Strukturelle Veränderungen sind im Hinblick auf den demografischen Wandel auch im Brandschutz erforderlich«, sagte Landrätin Anita Schneider am Dienstag anlässlich der Übergabe eines Landes-Förderbescheides, den sie stellvertretend für Regierungspräsident Dr. Lars Witteck an die Feuerwehr Staufenberg Mitte überreichte. Mit 50 000 Euro unterstützt das Land Hessen die Zusammenlegung der Feuerwehren von Staufenberg Stadt, Daubringen und Mainzlar, die einst von Staufenbergs ehemaligem Bürgermeister und heutigem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Horst Münch, angeregt worden war. Vor diesem Hintergrund entstand das neue Feuerwehrhaus in Staufenbergs »Vitaler Mitte«, wo nun die symbolische Übergabe des Geldbetrages im Beisein von Bürgermeister Peter Gefeller, Ehrenbürgermeister Horst Münch, Stadtbrandin-



Flankiert von Mitgliedern der Einsatzabteilung präsentierten Anita Schneider, Peter Gefeller, Michael Klier und Horst Münch den Fördermittelbescheid des Landes.
(Foto: mlu)

spektor Michael Klier sowie Vertretern der Einsatzabteilung stattfand.

Zwar handelt es sich bei der Zusammenlegung der Staufenberger Wehren nicht um ein Projekt interkommunaler Zusammenarbeit, doch offenbar fällt es aus Sicht des hessischen Innenministeriums in ebendiesen Bereich, insofern hier Ressourcen

gebündelt wurden. In diesem Zusammenhang teilte die Landrätin mit, sich als Brandschutzdezernentin des Kreises grundsätzlich dafür einsetzen zu wollen, dass Strukturreformen unter dem Schlagwort »interkommunaler Zusammenarbeit« in die Brandschutzförderrichtlinien aufgenommen werden. Die Feuerwehr Staufenberg Mitte könne diesbe-

züglich als »Musterbeispiel« gelten, das freilich habe nur gelingen können, weil »alle Stadtteilfeuerwehren von Anfang an in den Prozess eingebunden« gewesen seien, wie Stadtbrandinspektor Michael Klier anmerkte, um allen Beteiligten für eine »hervorragende Umsetzung« der Reform zu danken. Wichtig sei gewesen, so Klier, dass der Mensch im Mittelpunkt gestanden habe, die Mitgliederzahlen innerhalb der Feuerwehr seither konstant geblieben seien.

Für Gefeller war es bereits das zweite »zukunftsweisende Ereignis« innerhalb nur einer Woche, nachdem am vergangenen Donnerstag fünf benachbarte Kommunen der Energiegesellschaft Lumdatal beigetreten sind, der Solarpark »Am Buchenberg« in Kürze eröffnet wird. Hoherfreut konnte er von daher verkünden, dass Staufenberg nunmehr auch auf dem Gebiet des Brandschutzes »ganz vorne mit dabei« sei.

Gießener Allg. Zeitung
vom 27. 06. 12